

Gemeindebrief

für das Repser Land

Evangelische
Kirche A.B.
Repser Diaspora

4. Ausgabe
Juli 2026

Gemeindeverband Reps?

Am 27. Mai hatte das Repser Pfarrhaus Besuch aus dem Hermannstädter Bischofsamt. Unser hochwürdiger Bischof Reinhart Guib samt Hauptanwalt Friedrich Gunsch, Landeskuratorin Carmen Schuster und der Hermannstädter Bezirksdechant Dietrich Galter waren gekommen um zum Thema Gemeindeverband zu informieren.

Unsere Kirche befindet sich gegenwärtig in einem Prozess der strategischen Neuaufstellung und Konzentration - Modernisierung und Stärkung nach innen sowie verstärkte Präsenz nach außen sind die zentralen Punkte dabei. Die Arbeitsgruppen der Gesamtgemeinde haben hierzu Zukunftsvorstellungen erarbeitet, die Chancen und eine klare Vision für die Zukunft unserer kleinen Kirche beinhalten. Hierzu sagte Bischof Guib zum Einstieg sehr treffend: Wenn Gott keinen Plan mit

unserer Kirche hätte, würde es uns nicht mehr geben. Trotz aller Umwälzungen der letzten Jahrzehnte, sind wir immer noch da - weniger zwar, aber unsere Gemeinschaft lebt und verfügt über ein bemerkenswert vielfältiges Erbe, dass es zu bewahren gilt.

Ein Teil dieser Zukunftsvision ist der Gemeindeverband, der als Organisationsform der Zukunft, wo es möglich ist, umgesetzt werden soll. Nun stellt sich die Frage: Was ist ein Gemeindeverband? Und wozu wird er gebraucht?

Grundsätzlich ist ein Gemeindeverband zwischen einer lokal selbstständigen Gemeinde und einem Kirchenbezirk angesiedelt. Er verhält sich wie eine Großgemeinde, bestehend aus mehreren Orten. Wichtig dabei ist, dass die finanziellen Mittel und das Personal (Pfarrer u.a.) gebündelt werden um eine klar strukturierte, handlungsfähige Einheit zu schaffen, die den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen effektiver begegnen kann, als viele kleine einzelne.





Hierfür gibt es eine Reihe von Vorbildern (u.a. Agnetheln, Broos, Fogarasch, Kerz und Sächsisch-Regen), von denen berichtet wurde. Der Hermannstädter Bezirk ist beispielsweise schon fast vollständig so gegliedert und befindet sich gerade in Fusion mit dem Mühlbacher Kirchenbezirk.

In der Diskussion dazu wurde klar, dass viele Voraussetzungen für einen Gemeindeverband im Repser Land bereits gegeben sind (PfarrerIn, Verwalter, gemeinsame Veranstaltungen und Gottesdienste), jedoch auch einige Dinge fehlen. Dies sind u.a. ein funktionierendes Pfarramt und insbesondere eine auskömmliche finanzielle Ausstattung. Außerdem gibt es keine starke Zentralgemeinde, um die sich der Rest gruppieren könnte. Die finanz- und mitgliederstärkste Gemeinde Deutschweißkirche ist erst kürzlich aus der Diaspora ausgeschieden und

selbstständig geworden. Wie die Entwicklung sich fortsetzen wird, ist ungewiss – dennoch sind wir dankbar für diesen Impuls und erwarten die nächsten Schritte in diesem Prozess.



Statistik: Mitgliederzahlen in der Repser Diaspora

Der Mitgliederbestand in der Repser Diaspora + Deutschweißkirch zeigt eine bemerkenswerte Stabilität: Trotz lokaler Fluktuationen bleibt die Gesamtzahl bei konstant 339 Personen – dies beinhaltet auch Zweitmitglieder bzw. Mitglieder im Sonderstatus (107). Konkret handelt es sich um 232 Vollmitglieder vor Ort worunter sich auch 40 Kinder unter 18 Jahren befinden. Der Jugendquotient beträgt knapp über 20% und liegt damit im Durchschnitt der Region Centru und dem des ländlichen Teils des Kreises

Kronstadt. Während einige Gemeinden leichte Rückgänge durch Sterbefälle verzeichnen, kompensieren Zuwächse in anderen Orten diese Verluste fast vollständig. Die demografische Struktur bleibt dennoch durch die strukturelle Alterung geprägt, welche sich im ganzen Land bemerkbar macht. Gegenwärtig deutet der Trend auf eine Konsolidierung hin, wobei punktuelle Taufen und der Status als Zweitmitglied für die künftige Entwicklung von entscheidender Bedeutung sein werden.

Gemeinde	Mitgliederzahl insgesamt Ende 2025	Mitgliederzahl insgesamt Ende 2026	Zweitmitglieder - Sonderstatus	Vollmitglieder - Erwachsene (vor Ort)	Kinder (unter 18)	Taufen	Eingetreten	verstorben	Name Verstorbener	ausgetreten
Reps	40	39	0	35	5	0	0	1	Eisner,Zoltan	0
Streitfort	3	3	0	3	0	0	0	0		0
Galt	27	27	0	23	4	0	0	0		0
Deutsch-Tekes	14	14	0	9	5	0	0	0		0
Schweischer	7	6	3	4	0	0	0	0	Morgen,Andreas	0
Radeln	51	53	0	32	19	2	0	0		0
Bodendorf	5	5	0	5	0	0	0	0		0
Meschendorf	7	7	7	0	0	0	0	0		0
Deutsch-Kreuz	3	2	0	3	0	0	0	1	Fornoga,Hans	0
Draas	3	2	0	3	0	0	0	1	Kosa, Ella	0
Hamruden	41	40	4	36	1	0	0	1	Schnell, Hans	0
Katzendorf	4	4	0	4	0	0	0	0		0
Stein	10	16	7	5	1	0	3	0		0
Deutschweißkirch	121	121	86	30	5	0	0	0		0
Meeburg	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Total	339	339	107	192	40					

Liebe Schwestern und Brüder,

„Wenn Du vernünftig bist, erweise dich als Schale, nicht als Kanal [darin, wie du Liebe weitergibst]. Bei einem Kanal ist es so, dass er fast gleichzeitig empfängt und weitergibt. Die Schale aber wartet, bis sie gefüllt ist, bis sie überfließt. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter,[...] Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen. Ich möchte nicht reich werden, wenn Du dabei leer wirst. Wenn Du nämlich mit Dir selber schlecht umgehst, wem bist Du dann gut? Wenn Du kannst, hilf mir aus Deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.“

Diese Worte schrieb Bernhard von Clairvaux vor fast tausend Jahren. Er beschäftigte sich viel mit der Frage: Wie wächst ein Mensch in der Liebe?

Seine Antwort lautet: Wir können nur weitergeben, was wir selbst empfangen haben. Wir müssen uns zuerst mit Liebe füllen lassen, bevor wir aus dieser Liebe weitergeben können.

Genau davon spricht auch Jesus, wenn er vom lebendigen Wasser redet, das Gott uns schenken will. Dieses Wasser verbindet uns mit Gott. Wir spüren: Wir

Dragi frați și surori,

„Dacă ești înțelept, arată-te ca un vas, nu ca un canal [în felul în care dăruiești iubirea]. Canalul primește și dă mai departe aproape în același timp. Vasul însă așteaptă până se umple și dă pe dinafară. Astfel, el oferă mai departe ceea ce prisosește în el, fără să se vatăme pe sine. [...] Iubirea bună și înțeleaptă este obișnuită să dea pe dinafară, nu să se reverse până se golește. Nu vreau să mă îmbogățesc dacă tu rămâi gol. Căci dacă te porți rău cu tine însuși, cui îi mai poți fi de folos? Dacă poți, ajută-mă din prisosul tău; dacă nu, cruță-te.“

Aceste cuvinte au fost scrise de Bernhard de Clairvaux acum aproape o mie de ani. El s-a ocupat mult de întrebarea: Cum crește omul în iubire?

Răspunsul lui este: Putem dăruia mai departe doar ceea ce noi înșine am primit. Mai întâi trebuie să ne lăsăm umpluți de iubire, înainte de a putea dăruia din această iubire.

Despre aceasta vorbește și Isus atunci când vorbește despre apa vie pe care Dumnezeu vrea să ne-o dăruiască. Această apă ne unește cu Dumnezeu. Simțim că

sind geliebte Kinder Gottes. Gott versorgt uns mit dem, was wir zum Leben brauchen.

Doch wie kann dieses lebendige Wasser in uns Raum gewinnen? Wie verhindern wir, dass es nur durch uns hindurchfließt wie durch einen Kanal?

Bernhard sagt: *Wir müssen lernen, uns selbst mit Gottes Augen zu sehen. Wir sind seine geliebten Kinder. Gott hat jeden von uns wunderbar geschaffen. Er schenkt uns seine Liebe nicht, weil wir etwas leisten, sondern weil wir zu ihm gehören. Darum dürfen auch wir selbst diese Liebe empfangen, uns daran freuen und daraus leben.*

Es geht dabei nicht darum, nur um sich selbst zu kreisen. Sondern darum, aus Gottes Liebe zu leben statt nur aus eigener Kraft.

Gerade gläubige Menschen geraten leicht in Gefahr, sich selbst zu vergessen. Sie helfen allen anderen – und verlieren dabei sich selbst, weil sie ihre eigenen Bedürfnisse an Leib und Seele vernachlässigen. Schon Bernhard beobachtete diese Gefahr bei seinem ehemaligen Schüler, der Papst geworden war und sich unermüdlich für andere einsetzte. Bernhard schrieb ihm:

„Wie lange noch schenkst du allen anderen deine Aufmerksamkeit, nur nicht dir selbst? Alle schöpfen aus deinem Herzen wie aus einem öffentlichen Brunnen, und du selbst stehst durstig abseits. Wer mit sich selbst schlecht umgeht – wem kann der gut sein?“

Was für ein wichtiger Gedanke!

Denn viele von uns haben gelernt: Ein guter Christ denkt zuletzt an sich selbst. Die eigenen Bedürfnisse erscheinen uns schnell egoistisch. Aber Bernhard warnt davor, sich innerlich auszutrocknen. Wer nur noch gibt und niemals empfängt, wird leer. Und irgendwann versiegt die Liebe.

Darum verwendet Bernhard das Bild einer Schale: Wir sollen nicht wie ein Kanal sein, der alles sofort weiterleitet und dabei selbst leer bleibt. Sondern wie eine Schale, die sich erst füllen lässt und dann aus der Fülle weitergibt.

Das bedeutet nicht Egoismus. Es bedeutet vielmehr: Auch wir selbst sind Geschöpfe Gottes. Auch wir brauchen Ruhe, Trost, Gebet, Gemeinschaft und Zeiten, in denen unsere Seele und unser Körper neue Kraft schöpfen können.

Vielleicht ist das gerade heute besonders wichtig. Viele Menschen fühlen sich erschöpft und ausgelaugt. Sie funktionieren noch gerade so. Sie kümmern sich

suntem copii iubiti ai lui Dumnezeu. Dumnezeu ne oferă ceea ce avem nevoie pentru viață.

Dar cum poate această apă vie să găsească loc în noi? Cum putem împiedica faptul ca ea doar să treacă prin noi ca printr-un canal?

Bernhard spune: *Trebuie să învățăm să ne privim pe noi înșine cu ochii lui Dumnezeu. Suntem copiii Lui iubiti. Dumnezeu l-a creat pe fiecare dintre noi în chip minunat. El ne oferă iubirea Lui nu pentru că am merita-o, ci pentru că îi aparținem. De aceea și noi avem voie să primim această iubire, să ne bucurăm de ea și să trăim din ea.*

Nu este vorba despre a ne învărti doar în jurul nostru. Ci despre a trăi din iubirea lui Dumnezeu și nu doar din propriile noastre puteri.

Tocmai oamenii credincioși ajung ușor în pericolul de a se uita pe sine. Îi ajută pe toți ceilalți – și în acest timp se pierd pe ei înșiși, pentru că își neglijează propriile nevoi ale trupului și ale sufletului. Bernhard a observat deja acest pericol la fostul său elev, care devenise papă și se dedica neobosit altora. Bernhard i-a scris:

„Cât timp le vei mai dăruia tuturor celorlalți atenția ta, numai ție nu? Toți scot din inima ta ca dintr-o fântână publică, iar tu însuși stai deoparte însetat. Cine se poartă rău cu sine însuși – cui îi mai poate fi de folos?“

Ce gând important!

Mulți dintre noi au învățat: Un bun creștin se gândește la sine la urmă. Propriile nevoi ni se par repede egoiste. Dar Bernhard avertizează să nu ne uscăm lăuntric. Cine doar dă și nu mai primește niciodată, se golește. Și la un moment dat iubirea seacă.

De aceea Bernhard folosește imaginea unui vas: Nu trebuie să fim ca un canal care transmite totul imediat mai departe și rămâne gol. Ci ca un vas care mai întâi se lasă umplut și apoi dăruiește din prisos.

Aceasta nu înseamnă egoism. Înseamnă mai degrabă: Și noi suntem făpturi ale lui Dumnezeu. Și noi avem nevoie de odihnă, mângâiere, rugăciune, comuniune și de timpuri în care sufletul și trupul nostru să poată primi puteri noi.

Poate că tocmai astăzi acest lucru este deosebit de important. Mulți oameni se simt epuizați și secați de puteri. Mai funcționează doar cât să reziste. Se ocupă de familie, muncă, comunitate și obligații – și uneori pierd astfel legătura cu ei înșiși și cu Dumnezeu.

um Familie, Arbeit, Gemeinde und Verpflichtungen – und verlieren dabei manchmal den Kontakt zu sich selbst und zu Gott.

Bernhard erinnert uns: Nur eine gefüllte Schale kann überfließen. Darum gehören Gottesliebe, Nächstenliebe und die rechte Liebe zu sich selbst zusammen. Genau das sagt auch Jesus im höchsten Gebot:

»Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« 5. Mose 6,4-5. Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«

AMEN

Bernhard ne amintește: Doar un vas plin poate da pe dinafară.

De aceea iubirea față de Dumnezeu, iubirea față de aproapele și iubirea dreaptă față de sine aparțin împreună. Exact asta spune și Isus în cea mai mare poruncă:

„Ascultă, Israele! Domnul Dumnezeuul nostru este singurul Domn. Să-l iubești pe Domnul Dumnezeuul tău din toată inima ta, din tot sufletul tău, din tot cugetul tău și din toată puterea ta. Iar a doua este aceasta: «Să-l iubești pe aproapele tău ca pe tine însuși».”

AMIN



Adventskonzert Deutschweiskirch 2025



Weihnachten Deutschweiskirch 2025





Weihnachten Deutschweiskirch 2025



Karfreitag Galt 2026



Weltgebetstag Reps 07.03.26



Ostern Reps 2026





Gemeindefest Galt Trinitatis 2026



Schulabschlußkonzert Reps Juni 2026



Orgelrestaurierung in Deutsch-Tekes

Unsere Deutsch-Tekeser Kirche hütet seit fast 180 Jahren ein Instrument mit ganz besonderer Geschichte. Die Baumgarten-Orgel, ursprünglich 1757 für den Nachbarort Galt erbaut, fand 1846 ihren Weg zu uns. Wer einmal genau hinschaut, entdeckt das Geheimnis, das ihr den liebevollen Beinamen „Orgel mit den Papageien“ eingebracht hat: Zu beiden Seiten der Pfeifen thronen zwei kunstvoll geschnitzte, bunte Papageien. Sie sind ein seltenes Zeugnis handwerklicher Fantasie, das die Orgel zu einem echten Unikat macht.

Um diesen Schatz für die kommenden Generationen zu bewahren, haben wir uns dazu entschlossen, sie einer umfassenden und aufwendigen Restaurierung zu unterziehen. Wer mehr über die technischen Details und die beeindruckende Historie dieses Instruments erfahren möchte, findet

diese auf der offiziellen Seite der kirchlichen Orgeldatei: <https://orgeldatei.evang.ro/organ/view/1532>.

Wir sind gegenwärtig schon einen großen Schritt vorangekommen: Dank mehrerer Benefizkonzerte und privater Unterstützer konnten wir etwa drei Viertel des benötigten Geldes einsammeln und den Renovierungsvertrag unterzeichnen. Der nächste wichtige Meilenstein steht nun kurz bevor – Ende des Sommers wird die Orgel abgebaut und behutsam in die Orgelwerkstatt nach Honigberg überführt, wo sie in die fachkundigen Hände von Barbara Dutli und ihrem erfahrenen Team kommt.

Damit unsere „Papageien-Orgel“ in Zukunft wieder in frischem Glanz erstrahlt und ihre Pfeifen neu gestimmt den Kirchenraum erfüllen können, benötigen wir jedoch weitere Spenden. Jeder Beitrag hilft uns dabei, dieses wertvolle Stück Kulturgeschichte wieder zum Klingen zu bringen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Kirchengemeinde Deutsch-Tekes

RO49 RZBR 0000 0600 2897 2538

Erbe mit Zukunft: Die Kirchenburgen- landschaft neu entdecken

Das Repser Land ist mehr als nur ein geographischer Begriff – es ist eine Region mit Potenzial. Während das nahe Burzenland oft im Fokus steht, bietet das Repser Land eine einzigartige Mischung aus unberührter Natur, tief verwurzelter kultureller Erbe und einer sich rasch entwickelnden Infrastruktur. Mit der Anbindung an den Flughafen Kronstadt, der Schnellbahnstrecke Schäßburg-Kronstadt sowie der im Bau befindlichen A13 von Hermannstadt nach Kronstadt, rückt die Gegend zwischen Geisterwald und Haferland ins Zentrum einer modernen, vernetzten ländlichen Region.

Dieses Erbe mit Zukunft steht aktuell auch im Fokus der neuen Ausstellung im Teutsch-Haus in Hermannstadt. Unter dem Titel „Kirchenburgen: Erbe mit Zukunft“ vernetzt sie Akteure aus Architektur, Tourismus und Denkmalpflege, um die sächsischen Kirchenburgen als lebendige Schutzräume für Glaube und Gemeinschaft zu bewahren. Das Ziel ist klar: weg vom reinen Musealen, hin zu einer Wiederbelebung, die moderne Impulse mit historischer Substanz verbindet.

Das Repser Land ist Teil dieser Ausstellung und präsentiert sich dort vom 9. Juni – 30. September. Zusammen mit unseren 14 Gemeinden – von Bodendorf bis Streitfort – wollen wir die bisherige Diaspora stärken und neue Wege im Kulturtourismus gehen. Ob Architektur, Ökologie oder Bildung: Unsere Kirchenburgen sind weit mehr als steinerne Zeugen der Vergangenheit. Sie sind der Ankerpunkt für eine Region, die **zusammen eine Reise wert ist**.

Besuchen Sie hierfür auch unsere neue Homepage unter: <https://reps.evangel.ro>



Das Repser Land

Das Repser Land, zum Kronstädter Kirchenbezirk gehörig, ist doch ganz anders als das nahe Burzenland und hat großes Potenzial: Unberührte Natur, reiches kulturelles Erbe, zunehmender Tourismus und eine stark wachsende Infrastruktur bieten Möglichkeiten für die Entwicklung der Liegenschaften unserer Kirche und den Gemeindeaufbau. In absehbarer Zeit wird die Gegend zwischen Geisterwald und Schäßburg eine der am besten angebundenen ländlichen Regionen des ganzen Landes sein (Flughafen Kronstadt, Schnellbahnstrecke Kronstadt-Schäßburg mit Bahnhöfen in Reps und Katzendorf sowie die neue A13 von Hermannstadt kommend).





Die bisherige Diaspora soll durch Etablierung eines Gemeindeverbandes besser integriert und der Fremdenverkehr, außerhalb des Magneten Deutsch-Weißkirch, angekurbelt werden. Wir haben 15 Gemeinden, die viel zu bieten haben - Bodendorf, Deutsch-Kreuz, Deutsch-Tekes, Deutsch-Weißkirch, Draas, Galt, Hamruden, Katzendorf, Meeburg, Meschendorf, Radeln, Reps, Schweischer, Stein, Streitfort - zusammen sind wir eine Reise wert!

Besuchen Sie uns und unsere Homepage - erfahren Sie mehr unter:







[www.reps.evangel.ro](https://reps.evangel.ro)

Neue Wege auf alten Pfaden: Kirchengemeinde Deutsch-Weißkirch ist selbstständig



„Neue Wege auf alten Pfaden“... was bedeutet das?

Tradition und Fortschritt zu verbinden. Bewährtes Wissen und Erfahrungen aus der Vergangenheit wird genutzt während man gleichzeitig die anstehenden Aufgaben mit neuen und modernen Methoden angeht. Das Fundament bleibt erhalten, die Traditionen, Werte und Erfahrungen. Dabei wird die Umsetzung dieser Aufgaben modernisiert und angepasst, frische Ideen und Innovation sowie Kreativität für neue Lösungen werden mutig ins Auge gefasst.

Seit einem Jahr ist die Kirchengemeinde Deutsch-Weißkirch eine eigenständige Kirchengemeinde. Ihre administrative Zugehörigkeit zur Repser Diaspora wurde auf Empfehlung des Bezirkskonsistoriums und

mit Zustimmung des Landeskonsistoriums aufgelöst. Dieser Schritt in die Eigenständigkeit hatte sich schon mehrere Jahre abgezeichnet und war ein wichtiger und konsequenter Akt der Weiterentwicklung.

Wir werden weiterhin von Pfarrerin Christiane Schöll betreut und sind sehr dankbar dafür, dass dies möglich ist. Dadurch bleibt die Verbundenheit, die religiöse und veranstalterische Begegnung der Menschen im Repser Land sowie eine Offenheit gegenüber zukünftigen Visionen und gegenseitiger Unterstützungen weiter bestehen.

Deutsch-Weißkirch versteht sich als offener, einladender Ort. Alle Gemeindeglieder der Repser Diaspora sind weiterhin herzlichst eingeladen, die Gottesdienste und Veranstaltungen in Deutsch-Weißkirch zu besuchen. Unser kulturelles Leben teilen wir selbstverständlich mit den Brüdern und Schwestern unserer Nachbargemeinden und freuen uns darauf, die Gemeinschaft auch abseits verwaltungstechnischer Fragen aktiv zu gestalten.

Marlies Markel Gherghiceanu,

Kuratorin Deutsch-Weißkirch

Gemeindefest Galt

Einer der Höhepunkte der Sommersaison in unserer Gegend, ist seit einigen Jahren das Bezirksgemeindefest in Galt. Nach bescheidenen Anfängen hat es sich mittlerweile als feste Größe im regionalen Rahmen etabliert und zieht Besucher von nah und fern an. Am ersten Sonntag nach Trinitatis, waren es heuer über 140 Besucher aus unserer Diaspora und den Schwestergemeinden des Burzenlandes, die nach dem Festgottesdienst beisammensaßen. Wir hoffen auch für das kommende Jahr auf steigende Besucherzahlen und eine gute Resonanz.





Tourismus im Repser Land

Wie erhält man Gebäude, wenn die finanziellen Mittel knapp sind? Und wie belebt man Kirchen und Kirchenburgen, die im Alltag kaum noch genutzt werden?

Ein möglicher Ansatz ist der Tourismus.

Nur wenige Kilometer entfernt, in Deutschweißkirch, lässt sich gut beobachten, was das konkret bedeuten kann: Dort kommen regelmäßig viele Besucher, es gibt Führungen und Veranstaltungen und die Kirchengemeinde ist in der Lage sich selbst zu tragen. D.h. Renovierungen werden umgesetzt und die Kirche wird als lebendiger Ort wahrgenommen.

Natürlich lässt sich dieses Modell nicht einfach auf jede Gemeinde übertragen. Die Ausgangslagen sind unterschiedlich. Aber es zeigt: Wenn Menschen kommen, entsteht Spielraum – finanziell, organisatorisch und auch im Blick auf das Gemeindeleben.

Unsere Region hat dafür einiges zu bieten: Kirchenburgen, historische Dorfstrukturen, weite Landschaften, Aussichtspunkte und eine ganz besondere Mischung aus Geschichte und Unberührtheit. Vieles

davon ist für Besucher genau deshalb interessant, weil es noch ursprünglich und nicht „durchgestaltet“ ist. Wenn es gelingt, einen kleinen Teil der vorhandenen Besucher auch auf unsere anderen Orte aufmerksam zu machen, kann das spürbare Effekte haben. Mehr Besucher bedeuten nicht nur potenzielle Einnahmen für Erhalt und Pflege, sondern auch mehr Leben vor Ort: durch Besichtigungen, kleine

Veranstaltungen, Konzerte oder Formate wie den Transsylvanien Brunch, der bereits in Meschendorf und Bodendorf stattfindet.

Dazu braucht es vor allem zwei Dinge: bessere Sichtbarkeit – online wie vor Ort – und einfache, klare Zugänge für Besucher, die unsere Kirchenburgen entdecken möchten.

Denn das Interesse ist da. Die Frage ist, ob es auch den Weg zu uns findet.

Unsere Kirchenburgen sind dabei nicht nur historische Bauwerke. Sie sind Teil unserer gemeinsamen Geschichte – und können auch wieder stärker Teil der Gegenwart werden.

Zusammen sind wir eine Reise wert.



Verwalter de Repser Diaspora

Der Kronstädter Bezirk hat in die Verwaltung in der Fläche investiert und einen Verwalter für die Repser Diaspora eingestellt. Ziel ist insbesondere eine bessere Betreuung der Liegenschaften in der Diaspora, eine verbesserte Administration für die Gemeindeglieder und deutlich mehr Transparenz. Der Rückkehrer Thomas Petri, wohnhaft in Galt, hat den Posten zum 01.03.2026 angetreten und sein Büro im Repser Pfarrhaus (Str. Republicii 149).

Er ist zu erreichen unter der Email **reps.consistoriulistrictualbrasov@evang.ro** oder der Telefonnummer **0758 720 155**. Termine mit dem Verwalter sind nach Absprache und Voranmeldung von Montag bis Freitag möglich zu den Themen: Immobilien, Pachten, HOGs, Kirchengebäude, Bauanträge und weiteren Verwaltungsakten.



KONTAKTE IN DER REPSER DIASPORA:

PfarrerIn Repser Diaspora

Christiane Schöll

Telefon: +40 770 824 451

Email: Christiane@schoell.ro

Verwalter Repser Diaspora

Thomas Petri

Telefon: +40758 720 155

reps.consistoriuldistrictualbrasov@evang.ro

Kurator Kirchengemeinde Reps

Karl Hellwig

Telefon: +40 722 208 764

Email: nowerorupea1994@yahoo.com

Referentin

Andrea Judith Krempels

Telefon: +40 738 948 465

Mail: a.krempels@siebenbuergenforum.ro

Ehrenamtlicher Kirche Reps

Felix Anstötz

Telefon: +49 151 41324542

Landeskirchliches Altenheim Schweischer

Adresse: Str. Fagului Nr. 1, RO-505501

Fișer - Orașul Rupea / Schweischer - Stadt Reps

Telefon: +40-765-212706

Leiterin: Mihaela Aldea

Pfarramt Reps

Adresse: Parohia Evanghelică Rupea,

Str. Republicii Nr. 149, RO-505500 Rupea / Reps

Zeiten: Amtstunde jeden Freitag von 10:00-12:00

Konto der Kirchengemeinde Reps

Titular: PAROHIA EVANGHELICA C.A. RUPEA

IBAN: RO34RZBR0000060001221011

BIC: RZBRROBU

IMPRESSUM

Evangelische Kirchengemeinde A.B. in Reps

Str. Republicii Nr. 149, RO-505500 Rupea / Reps

Județul Brașov / Kreis Kronstadt

<https://reps.evang.ro/>

